

2. erwirbt die Eigenschaft eines statutarischen Personalmitglieds bei ihrem neuen Arbeitgeber,
3. wird gegebenenfalls nicht mehr vom Ministerium der Landesverteidigung besoldet.

**Art. 10** - In Abweichung von Artikel 46 Absatz 1 des Gesetzes vom 15. Mai 1984 zur Festlegung von Maßnahmen zur Harmonisierung der Pensionsregelungen, abgeändert durch das Gesetz vom 21. Mai 1991, können die versetzten Militärpersonen auf Antrag am ersten Tag des Quartals nach demjenigen, in dem sie das Alter von 60 Jahren erreichen, in den Ruhestand versetzt werden, sofern sie mindestens zwanzig für die Eröffnung des Anrechts auf Pension zulässige Dienstjahre vorweisen können, unter Ausschluss der Dienstaltersverbesserungen für Studien und der anderen gutgeschriebenen Perioden, die für die Festlegung des Gehalts berücksichtigt worden sind.

Jedes Jahr, das in der Eigenschaft als Militärperson verbracht worden ist, wird zu einem Fünfzigstel des Referenzgehalts berücksichtigt, das als Grundlage für die Festlegung der Pension dient.

In Abweichung von Absatz 1 wird das Pensionsalter für die versetzten Militärpersonen, die bereits im Dienst waren und am Datum ihrer Versetzung das Alter von 45 Jahren erreicht haben, auf Antrag auf 56 Jahre festgelegt, sofern sie mindestens zwanzig für die Eröffnung des Anrechts auf Pension zulässige Dienstjahre vorweisen können, unter Ausschluss der Dienstaltersverbesserungen für Studien und der anderen gutgeschriebenen Perioden, die für die Festlegung des Gehalts berücksichtigt worden sind.

**Art. 11** - In Artikel 118 Absatz 2 des Gesetzes vom 7. Dezember 1998 zur Organisation eines auf zwei Ebenen strukturierten integrierten Polizeidienstes werden die Wörter "oder im Sinne des Gesetzes vom 16. Juli 2005 zur Versetzung bestimmter Militärpersonen zu einem öffentlichen Arbeitgeber versetzte Militärpersonen" zwischen den Wörtern "Mobilitätsregelung," und "oder" eingefügt.

**Art. 12** - Vorliegendes Gesetz tritt an einem vom König festgelegten Datum in Kraft.

Wir fertigen das vorliegende Gesetz aus und ordnen an, dass es mit dem Staatssiegel versehen und durch das *Belgische Staatsblatt* veröffentlicht wird.

Gegeben zu Brüssel, den 16. Juli 2005.

## ALBERT

Von Königs wegen:

Der Minister der Landesverteidigung  
A. FLAHAUT

Mit dem Staatssiegel versehen:

Für den Minister der Justiz, abwesend:  
Der Minister der Landesverteidigung  
A. FLAHAUT

Vu pour être annexé à Notre arrêté du 12 octobre 2005.

ALBERT

Par le Roi :

Le Ministre de l'Intérieur,  
P. DEWAELE

Gezien om te worden gevoegd bij Ons besluit van 12 oktober 2005.

ALBERT

Van Koningswege :

De Minister van Binnenlandse Zaken,  
P. DEWAELE

### SERVICE PUBLIC FEDERAL INTERIEUR

F. 2005 — 3047

[C - 2005/00637]

**12 OCTOBRE 2005.** — Arrêté royal établissant la traduction officielle en langue allemande de l'arrêté royal du 13 mai 2005 modifiant l'arrêté royal du 22 décembre 2003 portant exécution du Titre XIII, Chapitre 6 « Tutelle des mineurs étrangers non accompagnés » de la loi-programme du 24 décembre 2002

ALBERT II, Roi des Belges,

A tous, présents et à venir, Salut.

Vu la loi du 31 décembre 1983 de réformes institutionnelles pour la Communauté germanophone, notamment l'article 76, § 1<sup>er</sup>, 1<sup>o</sup>, et § 3, remplacé par la loi du 18 juillet 1990;

Vu le projet de traduction officielle en langue allemande de l'arrêté royal du 13 mai 2005 modifiant l'arrêté royal du 22 décembre 2003 portant exécution du Titre XIII, Chapitre 6 « Tutelle des mineurs étrangers non accompagnés » de la loi-programme du 24 décembre 2002, établi par le Service central de traduction allemande auprès du Commissariat d'arrondissement adjoint à Malmedy;

Sur la proposition de Notre Ministre de l'Intérieur,

Nous avons arrêté et arrêtons :

**Article 1<sup>er</sup>.** Le texte annexé au présent arrêté constitue la traduction officielle en langue allemande de l'arrêté royal du 13 mai 2005 modifiant l'arrêté royal du 22 décembre 2003 portant exécution du Titre XIII, Chapitre 6 « Tutelle des mineurs étrangers non accompagnés » de la loi-programme du 24 décembre 2002.

### FEDERALE OVERHEIDSDIENST BINNENLANDSE ZAKEN

N. 2005 — 3047

[C - 2005/00637]

**12 OKTOBER 2005.** — Koninklijk besluit tot vaststelling van de officiële Duitse vertaling van het koninklijk besluit van 13 mei 2005 tot wijziging van het koninklijk besluit van 22 december 2003 tot uitvoering van Titel XIII, Hoofdstuk 6 « Voogdij over niet-begeleide minderjarige vreemdelingen » van de programmawet van 24 december 2002

ALBERT II, Koning der Belgen,

Aan allen die nu zijn en hierna wezen zullen, Onze Groet.

Gelet op de wet van 31 december 1983 tot hervorming der instellingen voor de Duitstalige Gemeenschap, inzonderheid op artikel 76, § 1, 1<sup>o</sup>, en § 3, vervangen bij de wet van 18 juli 1990;

Gelet op het ontwerp van officiële Duitse vertaling van het koninklijk besluit van 13 mei 2005 tot wijziging van het koninklijk besluit van 22 december 2003 tot uitvoering van Titel XIII, Hoofdstuk 6 « Voogdij over niet-begeleide minderjarige vreemdelingen » van de programmawet van 24 december 2002, opgemaakt door de Centrale Dienst voor Duitse vertaling bij het Adjunct-arrondissementscommissariaat in Malmedy;

Op de voordracht van Onze Minister van Binnenlandse Zaken,

Hebben Wij besloten en besluiten Wij :

**Artikel 1.** De bij dit besluit gevoegde tekst is de officiële Duitse vertaling van het koninklijk besluit van 13 mei 2005 tot wijziging van het koninklijk besluit van 22 december 2003 tot uitvoering van Titel XIII, Hoofdstuk 6 « Voogdij over niet-begeleide minderjarige vreemdelingen » van de programmawet van 24 december 2002.

**Art. 2.** Notre Ministre de l'Intérieur est chargé de l'exécution du présent arrêté.

Donné à Bruxelles, le 12 octobre 2005.

ALBERT

Par le Roi :

Le Ministre de l'Intérieur,  
P. DEWAELE

**Art. 2.** Onze Minister van Binnenlandse Zaken is belast met de uitvoering van dit besluit.

Gegeven te Brussel, 12 oktober 2005.

ALBERT

Van Koningswege :

De Minister van Binnenlandse Zaken,  
P. DEWAELE

Annexe — Bijlage

### FÖDERALER ÖFFENTLICHER DIENST JUSTIZ

#### 13. MAI 2005 — Königlicher Erlass zur Abänderung des Königlichen Erlasses vom 22. Dezember 2003 zur Ausführung von Titel XIII Kapitel 6 - «Vormundschaft über unbegleitete minderjährige Ausländer» - des Programmgesetzes vom 24. Dezember 2002

#### BERICHT AN DEN KÖNIG

Sire,

Der Erlassentwurf, den wir die Ehre haben, Eurer Majestät zur Unterschrift vorzulegen, bezweckt die Abänderung des Königlichen Erlasses vom 22. Dezember 2003 zur Ausführung von Titel XIII Kapitel 6 - «Vormundschaft über unbegleitete minderjährige Ausländer» - des Programmgesetzes vom 24. Dezember 2002, um Artikel 6 neuer Paragraph 3 von Titel XIII Kapitel 6 - «Vormundschaft über unbegleitete minderjährige Ausländer» - des Programmgesetzes vom 24. Dezember 2002, eingefügt durch Artikel 266 des Programmgesetzes vom 27. Dezember 2004 (*Belgisches Staatsblatt* vom 31. Dezember 2004), zur Ausführung zu bringen.

Titel XIII Kapitel 6 - «Vormundschaft über unbegleitete minderjährige Ausländer» - des Programmgesetzes vom 24. Dezember 2002 sieht beim Föderalen Öffentlichen Dienst Justiz die Einrichtung eines Vormundschaftsdienstes für unbegleitete minderjährige Ausländer vor.

Die Aufträge des Vormundschaftsdienstes werden vor allen Dingen in Artikel 3 § 2 von Titel XIII Kapitel 6 - «Vormundschaft über unbegleitete minderjährige Ausländer» - des Programmgesetzes vom 24. Dezember 2002 festgelegt.

Einer der wesentlichen Aufträge ist die Bestellung eines Vormundes, der mit der Vertretung des Minderjährigen, der den Bedingungen für die Anwendung des Gesetzes entspricht, beauftragt ist.

Artikel 6 neuer Paragraph 3 von Titel XIII Kapitel 6 - «Vormundschaft über unbegleitete minderjährige Ausländer» - des vorerwähnten Programmgesetzes sieht für den Vormundschaftsdienst die Möglichkeit vor, bei ordnungsgemäß mit Gründen versehener äußerster Dringlichkeit im Hinblick auf eine Person, die die in Artikel 5 desselben Titels erwähnten Bedingungen zu erfüllen scheint, jedoch noch nicht endgültig identifiziert ist, einen vorläufigen Vormund zu bestellen.

Die vorläufige Vormundschaft wird für Personen, deren Identifizierung noch nicht abgeschlossen ist und für die zusätzliche Untersuchungen notwendig sein können, eingeführt.

In diesem Fall muss die Identifizierung unverzüglich und im Rahmen des Möglichen innerhalb eines Monats vorgenommen werden.

Das Gesetz fügt hinzu, dass eine solche Bestellung nach Möglichkeit vorrangig und unverzüglich vorgenommen wird, sowie die betreffende Person für einen Beschluss in Betracht kommt, der aufgrund der Artikel 3 und 74/5 des Gesetzes vom 15. Dezember 1980 über die Einreise ins Staatsgebiet, den Aufenthalt, die Niederlassung und das Entfernen von Ausländern gefasst wird.

Der Vormundschaftsdienst untersucht in jedem Einzelfall die Bedingung, die an die äußerste Dringlichkeit der provisorischen Vormundschaft gebunden ist, und betrachtet sie als erfüllt, wenn die betreffende Person für einen Beschluss in Betracht kommt, der aufgrund der Artikel 3 (Abweisungsbeschluss) und 74/5 (Festhaltung an einem bestimmten an der Grenze gelegenen Ort, bis die Erlaubnis zur Einreise ins Königreich erteilt wird oder die Abweisung erfolgt) des Gesetzes vom 15. Dezember 1980 über die Einreise ins Staatsgebiet, den Aufenthalt, die Niederlassung und das Entfernen von Ausländern gefasst wird.

Artikel 6 neuer Paragraph 3 sieht vor, dass die Höhe der Entschädigungen, die dem vorläufigen Vormund bewilligt werden, durch einen im Ministerrat beratenen Königlichen Erlass bestimmt wird.

Artikel 1 des Entwurfs des Königlichen Erlasses fügt in Artikel 6 des vorerwähnten Erlasses vom 22. Dezember 2003 einen Paragraphen *2bis* in Bezug auf die Zahlung von Entschädigungen, wenn der Vormund vorläufig bestellt ist, ein. Die Höhe der dem vorläufigen Vormund bewilligten Entschädigungen wird auf 200 Euro festgelegt, wenn die Dauer der vorläufigen Vormundschaft drei Monate nicht überschreitet. In den anderen Fällen hat der vorläufige Vormund wie im Fall eines definitiven Vormunds Anrecht auf eine pauschale Entschädigung von 500 Euro.

Der Entwurf des Königlichen Erlasses sieht vor, dass der vorläufige Vormund, wenn er mit der definitiven Vormundschaft beauftragt wird, nur auf die in Artikel 6 § 2 erwähnte pauschale Entschädigung Anrecht hat, um zu verhindern, dass ein und derselbe Vormund sowohl die Entschädigung von 200 Euro als auch die von 500 Euro erhält.

Wenn die vorläufige Vormundschaft tatsächlich definitiv wird, was der Fall ist, wenn nach Überprüfung der Akte beschlossen werden kann, dass die Person, für die der vorläufige Vormund bestellt worden ist, die Bedingungen für die Anwendung des Gesetzes erfüllt, können sich hinsichtlich des vorläufigen Vormunds zwei Fälle ergeben.

Entweder wird ihm die definitive Vormundschaft übertragen und kann er nicht sowohl die aufgrund der vorläufigen Vormundschaft bewilligten Entschädigungen als auch die in Artikel 6 § 2 des vorerwähnten Königlichen Erlasses vom 22. Dezember 2003 erwähnten Entschädigungen erhalten.

Oder er wird nicht mit der definitiven Vormundschaft beauftragt und ein neuer Vormund wird zu diesem Zweck bestellt.

In diesem Fall erhält der vorläufige Vormund eine Entschädigung von 200 Euro, wenn die Dauer der vorläufigen Vormundschaft drei Monate nicht überschreitet, oder 500 Euro in den anderen Fällen, während der im Rahmen der definitiven Vormundschaft bestellte Vormund die in Artikel 6 § 2 des vorerwähnten Königlichen Erlasses vom 22. Dezember 2003 erwähnten pauschalen Entschädigungen erhält.

Wenn der vorläufige Vormund im Rahmen eines Vereinbarungsprotokolls mit Vereinigungen (Vormund «im Rahmen einer Organisation») bestellt wird und die Vereinigung in dieser Eigenschaft einen Zuschuss erhält, wird die in Artikel 6 neuer Paragraph 2bis erwähnte Entschädigung gemäß Artikel 7bis des Königlichen Erlasses vom 22. Dezember 2003, eingefügt durch den Königlichen Erlass vom 9. Januar 2005, durch diesen Zuschuss ersetzt.

Der Staatsrat erachtet es in seinem Gutachten vom 20. April 2005 für notwendig, dass präzisiert werden muss, dass der vorläufige Vormund Anrecht auf die separaten pauschalen Entschädigungen für Verwaltungskosten und auf die Fahrtkostenentschädigungen hat wie in Artikel 7 des vorerwähnten Königlichen Erlasses vom 22. Dezember 2003 erwähnt.

Daher ist der Entwurf des Königlichen Erlasses abgeändert worden, um diese Bemerkung zu berücksichtigen.

Das In-Kraft-Treten des Königlichen Erlasses ist für den 10. Januar 2005 vorgesehen, das Datum, an dem Artikel 6 neuer Paragraph 3 von Titel XIII Kapitel 6 - «Vormundschaft über unbegleitete minderjährige Ausländer» - des vorerwähnten Programmgesetzes in Kraft tritt.

Ich habe die Ehre,

Sire,  
der ehrerbietige und getreue Diener  
Eurer Majestät  
zu sein.  
Die Ministerin der Justiz  
Frau L. ONKELINX

**13. MAI 2005 — Königlicher Erlass zur Abänderung des Königlichen Erlasses vom 22. Dezember 2003 zur Ausführung von Titel XIII Kapitel 6 - «Vormundschaft über unbegleitete minderjährige Ausländer» - des Programmgesetzes vom 24. Dezember 2002**

ALBERT II., König der Belgier,

Allen Gegenwärtigen und Zukünftigen, Unser Gruß!

Aufgrund von Titel XIII Kapitel 6 - «Vormundschaft über unbegleitete minderjährige Ausländer» - des Programmgesetzes vom 24. Dezember 2002, insbesondere des Artikels 6 § 3 Absatz 2, eingefügt durch das Programmgesetz vom 27. Dezember 2004;

Aufgrund des Königlichen Erlasses vom 22. Dezember 2003 zur Ausführung von Titel XIII Kapitel 6 - «Vormundschaft über unbegleitete minderjährige Ausländer» - des Programmgesetzes vom 24. Dezember 2002, insbesondere des Artikels 6, ersetzt durch den Königlichen Erlass vom 9. Januar 2005;

Aufgrund der Stellungnahme des Finanzinspektors vom 18. März 2005;

Aufgrund des Einverständnisses des Ministers des Haushalts vom 25. März 2005;

Aufgrund der Dringlichkeit, begründet durch die Tatsache, dass der Vormundschaftsdienst die vorläufigen Vormunde, die er seit In-Kraft-Treten von Artikel 6 neuer Paragraph 3 von Titel XIII Kapitel 6 - «Vormundschaft über unbegleitete minderjährige Ausländer» - des vorerwähnten Programmgesetzes am 10. Januar 2005 bestellt, entschädigen können muss;

Aufgrund des Gutachtens 38.317/2 des Staatsrates vom 20. April 2005, abgegeben in Anwendung von Artikel 84 Absatz 1 Nr. 2 der koordinierten Gesetze über den Staatsrat;

Auf Vorschlag Unseres Ministers der Justiz und aufgrund der Stellungnahme Unserer Minister, die im Rat darüber beraten haben,

Haben Wir beschlossen und erlassen Wir:

**Artikel 1** - Artikel 6 des Königlichen Erlasses vom 22. Dezember 2003 zur Ausführung von Titel XIII Kapitel 6 - «Vormundschaft über unbegleitete minderjährige Ausländer» - des Programmgesetzes vom 24. Dezember 2002, ersetzt durch den Königlichen Erlass vom 9. Januar 2005, wird wie folgt abgeändert:

1. Ein Paragraph 2bis mit folgendem Wortlaut wird eingefügt:

«§ 2bis - In Artikel 6 §§ 3 und 4 von Titel XIII Kapitel 6 - «Vormundschaft über unbegleitete minderjährige Ausländer» - des Programmgesetzes vom 24. Dezember 2002 erwähnte vorläufige Vormunde haben Anrecht auf eine pauschale Entschädigung von 200 Euro, wenn die vorläufige Vormundschaft weniger als drei Monate nach ihrer Bestellung als Vormund endet oder definitiv wird, und von 500 Euro in den anderen Fällen. Diese Beträge werden gemäß § 2 angepasst.

Vorläufige Vormunde, die mit der definitiven Vormundschaft beauftragt werden, haben in Bezug auf alle Leistungen nur Anrecht auf die in § 2 erwähnte pauschale Entschädigung.»

2. In § 4 werden die Wörter «die Paragraphen 2 und 3» durch die Wörter «die Paragraphen 2, 2bis und 3» ersetzt.

**Art. 2** - In Artikel 7 desselben Erlasses wird ein Paragraph 4 mit folgendem Wortlaut eingefügt:

«§ 4 - Die Paragraphen 1, 2 und 3 sind ebenfalls auf vorläufige Vormunde anwendbar.»

**Art. 3** - Der vorliegende Königliche Erlass wird wirksam mit 10. Januar 2005.

**Art. 4** - Unser Minister der Justiz ist mit der Ausführung des vorliegenden Erlasses beauftragt.

Gegeben zu Neapel, den 13. Mai 2005

ALBERT

Von Königs wegen:  
Die Ministerin der Justiz  
Frau L. ONKELINX

Vu pour être annexé à Notre arrêté du 12 octobre 2005.

ALBERT

Par le Roi :  
Le Ministre de l'Intérieur,  
P. DEWAEL

Gezien om te worden gevoegd bij Ons besluit van 12 oktober 2005.

ALBERT

Van Koningswege :  
De Minister van Binnenlandse Zaken,  
P. DEWAEL